

## **Tage der Literaturdidaktik 2016: „Literatur in der Migrationsgesellschaft“**

### **Programm**

Ort (mit Ausnahme der Lesung und des Workshops zum Lernort Literaturmuseum):  
Pädagogische Hochschule Wien, Grenzackerstraße 18, 1100 Wien

#### **Donnerstag, 31. März 2016**

19.30: Lesung von Jula Rabinowich zur Eröffnung der Tage der  
Literaturdidaktik  
Ort: Universität Wien, Aula am Campus, Spitalgasse 2-4, 1090 Wien

#### **Freitag, 1. April 2016**

9.30-11.30: Hannes Schweiger (Literaturarchiv, ÖNB): Migrationsgeschichte(n) in der  
Literatur. Ein Werkstattgespräch zum Lernort Literaturmuseum  
Ort: Literaturmuseum, Johannesgasse 6, 1010 Wien

13.30-14.00: Eröffnung und Einleitung durch Dagmar Gilly und Hannes Schweiger

14.00-15.00: Heidi Rösch (Pädagogische Hochschule Karlsruhe): Literarische Bildung in  
der Migrationsgesellschaft (Vortrag und Diskussion)

15.00-15.30: Pause

15.30-17.30: Katja Schnitzer (Fachhochschule Nordwestschweiz): Mehrsprachige  
Geschichten als Beitrag zur Förderung von literaler und sprachlicher  
Bildung (Workshop)

17.30-18.00: Pause

18.00-20.00: Heidi Rösch (Pädagogische Hochschule Karlsruhe): Literaturwerkstatt  
Diversität (Workshop)

#### **Samstag, 2. April 2016**

9.30-11.30: Veronika Rot-Gabrovec (Universität Ljubljana): Poetry and short stories  
with multicultural issues (Workshop auf Englisch)

11.30-12.00: Pause

12.00-14.00: Margot Graf (NMS Dr. Bruno Kreisky-Schule, Wien): Schmökern,  
Ausprobieren, Anfassen – Ideenbörse zur literarischen Arbeit im  
Deutschunterricht (Workshop)

14.00-15.00: Aktuelle Bücher und Projekte zum Thema, Seminarabschluss und  
Evaluation

## Abstracts

Margot Graf (NMS Dr. Bruno Kreisky-Schule, Wien)

### **Schmökern, Ausprobieren, Anfassen - Ideenbörse zur literarischen Arbeit im Deutschunterricht (Workshop)**

Unterschiedliche Materialien, die zum Arbeiten im Literaturunterricht erstellt wurden, aber auch Arbeitsergebnisse von Schülerinnen und Schülern einer NMS in Wien stehen zum Durchblättern und Ausprobieren zur Verfügung und laden zum Erfahrungsaustausch ein.

Heidi Rösch (Pädagogische Hochschule Karlsruhe)

### **Literarische Bildung in der Migrationsgesellschaft (Vortrag)**

In einem Schnelldurchlauf werden Werke der Migrationsliteratur vorgestellt, die sich gut für die verschiedenen Schulstufen eignen, und an denen die thematische, sprachliche und literarische Vielfalt und Entwicklung dieses Genres von ca. 1970 bis heute deutlich wird. Die Auswahl basiert auf einem bezogen auf die Präsentationsformen weiten Literaturbegriff, der alle Medienformate einbezieht und neben Romanen, Kurzprosa, Spielfilme und Songs integriert. Es wird herausgearbeitet, wie diese Literatur den migrationsgesellschaftlichen Diskurs gestaltet und sich sozial-, kultur-, sprach- und in gewisser Weise auch bildungspolitisch artikuliert – ohne das Literarisch-Spielerische aufzugeben.

Genau dieser Zugang liegt auch meinem literaturdidaktischen Ansatz zugrunde. Entsprechend werden modellhaft Beispiele genannt, wie im Literaturunterricht in enger Anlehnung an ausgewählte Werke der aktuelle Diskurs um Diversität und Differenz, Hybridität und Diskriminierung entfaltet werden kann.

Heidi Rösch (Pädagogische Hochschule Karlsruhe)

### **Literaturwerkstatt Diversität (Workshop)**

Mit den Teilnehmenden werden Übungen aus Literaturwerkstätten durchgeführt und reflektiert. Dabei steht der produktive Umgang mit Literatur im Zentrum und nur am Rande geht es auch um freies Schreiben. Er wird an kurzen literarischen Werken, eventuell auch Filmausschnitten oder Bilderbüchern mit Bezug zu Mehrsprachigkeit, Migration und Diversität exemplifiziert, die sich auch im Unterricht mit Jugendlichen gut nutzen lassen. Gemeinsam mit den Teilnehmenden wird über eine Transformation in unterrichtliche oder außerunterrichtliche Kontexte diskutiert. Beispiele aus durchgeführten Literaturwerkstätten werden ergänzend einbezogen.

Veronika Rot-Gabrovec (Universität Ljubljana)

### **Poetry and short stories with multicultural issues (Workshop auf Englisch)**

In the workshop, we will explore the idea of home, of the known, and of the unknown. While looking at a few short(er) texts and picture books, we will discuss how the illustrations in picture books can possibly function as parallel texts to poems, and search for some other possibilities of finding appropriate texts. What else can be used as *the known* to enable everybody in class to feel safe, and – perhaps even at the same time – as *the unknown* to represent something new, and to expand our horizons?

Katja Schnitzer (Fachhochschule Nordwestschweiz)

### **Mehrsprachige Geschichten als Beitrag zur Förderung von literaler und sprachlicher Bildung (Workshop)**

Im Workshop stehen mehrsprachige Geschichten und Bücher im Zentrum. Der Zugang zur Schriftlichkeit in mehrsprachigen Familien mit Zuwanderungsbiografie gestaltet sich oft schwierig, z.B. weil in den betreffenden Sprachen keine Bücher vorliegen und Vorlesen deshalb nicht stattfinden kann. Die Vertrautheit mit der Welt der Schriftlichkeit stellt aber eine Voraussetzung für schulischen Erfolg dar: Die Familie hat damit einen wichtigen Einfluss auf die Entwicklung von Literalität – mündliche Geschichtstraditionen aus der Familie können in der Schule wiederum eine wichtige Brückenfunktion zur Schriftlichkeit einnehmen. Im Workshop werden mehrsprachige Geschichten und Bücher vorgestellt sowie didaktische Zugänge diskutiert und ausprobiert, welche die literale und sprachliche Förderung aller Lernender im Klassenzimmer in den Blick nehmen.

Hannes Schweiger (Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek Wien):

### **Migrationsgeschichte(n) in der Literatur. Ein Werkstattgespräch zum Lernort Literaturmuseum**

Österreich ist (schon lange) eine Migrationsgesellschaft – das zeigt sich auch in der Literatur: Viele Autor\_innen sind selbst ein- oder ausgewandert oder leb(t)en in mehreren sprachlichen und kulturellen Bezugswelten. Viele verließen ihren Lebensmittelpunkt aufgrund ökonomischer oder sozialer Zwänge. Viele mussten vor dem Nationalsozialismus flüchten und wurden ins Exil vertrieben, aus dem sie oft nicht mehr zurückkehrten. Und in vielen Texten sind Migration und Flucht bestimmendes Thema. In dem Werkstattgespräch werden ausgehend von besonders bemerkenswerten Objekten in der Dauerausstellung des Literaturmuseums Konzepte und Materialien vorgestellt und diskutiert, mit denen das Literaturmuseum als Lernort genutzt werden kann. Die Objekte stammen u.a. von Hannah Arendt, Vicki Baum, Hermann Broch, Ivan Cankar, Dimitré Dinev, Albert Drach, Charles Sealsfield und Hilde Spiel.